



Frauen am Berg und im Tal

Tirol 2016

Zahlen-Daten-Fakten



Gleichstellungsbericht Tirol 2016

Frauen und Männer in Tirol



Frauen am Berg und im Tal

[Gleichstellungsbericht Tirol 2016, Regionalanalyse]

Gleichstellung von Frauen und Männern in Tirol:

- **Wohnregion**
- **regionale Arbeitsmarktsituation**
- **Infrastrukturangebote**
- **gesellschaftliche Einstellungen und Normen**

Erfolge:

- 1. Ausbildung: Mädchen in der Bildung auf der Überholspur**
- 2. Frauenanteil an den Unis steigt**
- 3. Lebenserwartung: Frauen 84 Jahre, Männer 80 Jahre**

Bildung bewirkt:

- **höhere Erwerbsbeteiligung**
- **bessere Erwerbschancen**
- **gesellschaftliche Partizipation**
- **Gesundheit**
- **Wohnsituation**
- **Mobilität**

ABER Unterschiede bleiben:

- Frauen verwerten Bildung nicht im gleichen Ausmaß
- Gläserne Decke
- Gläserne Wand
- Familie + Haushalt = Frauensache



Close the gender pay gap
<http://ec.europa.eu/equalpay>



Close the gender pay gap
<http://ec.europa.eu/equalpay>



Close the gender pay gap
<http://ec.europa.eu/equalpay>

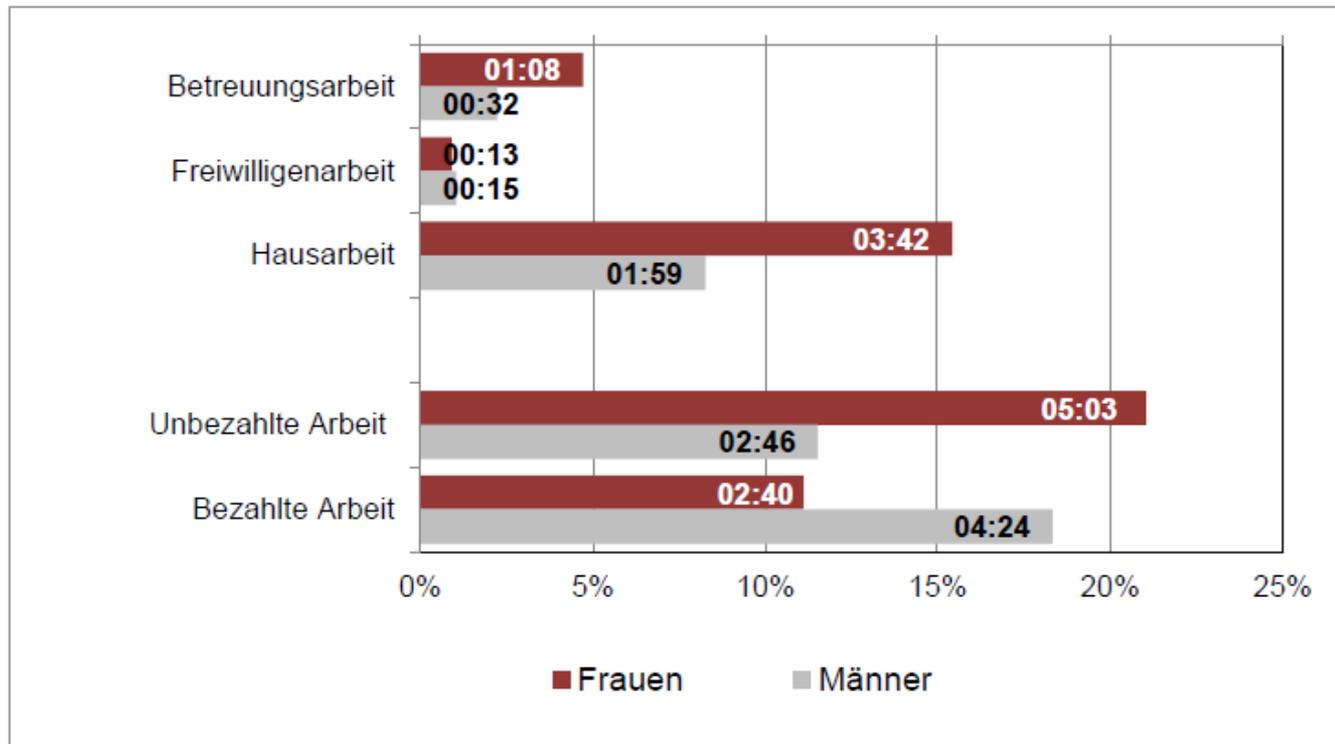
Sorgearbeit:

- 3% Männer Karenzgeldbezieher
- 80% der Pflege alter/kranker Angehöriger zu Hause, von Frauen

→ Vereinbarkeitsproblematik wird über reduzierte Arbeitszeit von Frauen gelebt

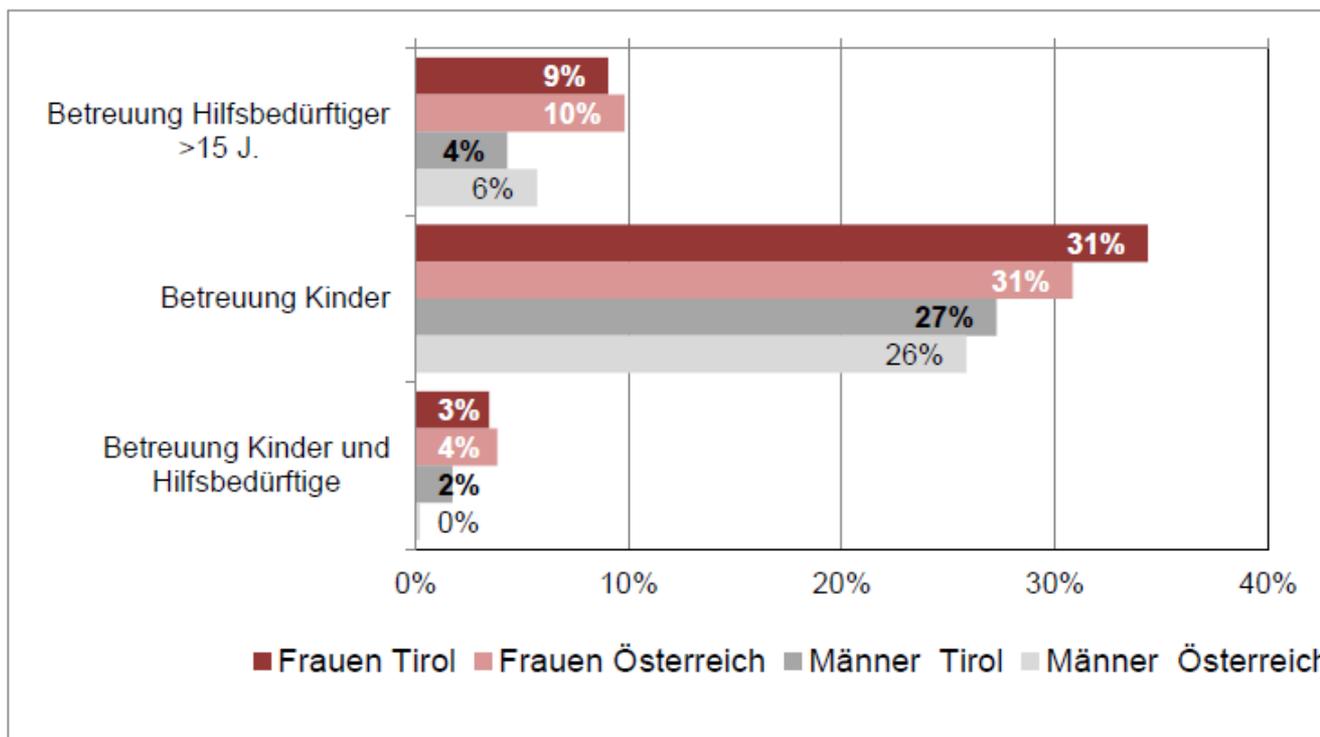


Abbildung 50: Zeitaufwand für Betreuung, Freiwilligenarbeit, Hausarbeit und bezahlte Arbeit (2008/2009)



Quelle: Statistik Austria: Zeitverwendungserhebung 2008/2009.

Abbildung 51: Anteil von Frauen und Männern mit Betreuungsverpflichtungen für hilfsbedürftige Angehörige und Kinder (2010)



Hilfsbedürftige Angehörige über 15 Jahre und Kinder bis 15 Jahre.

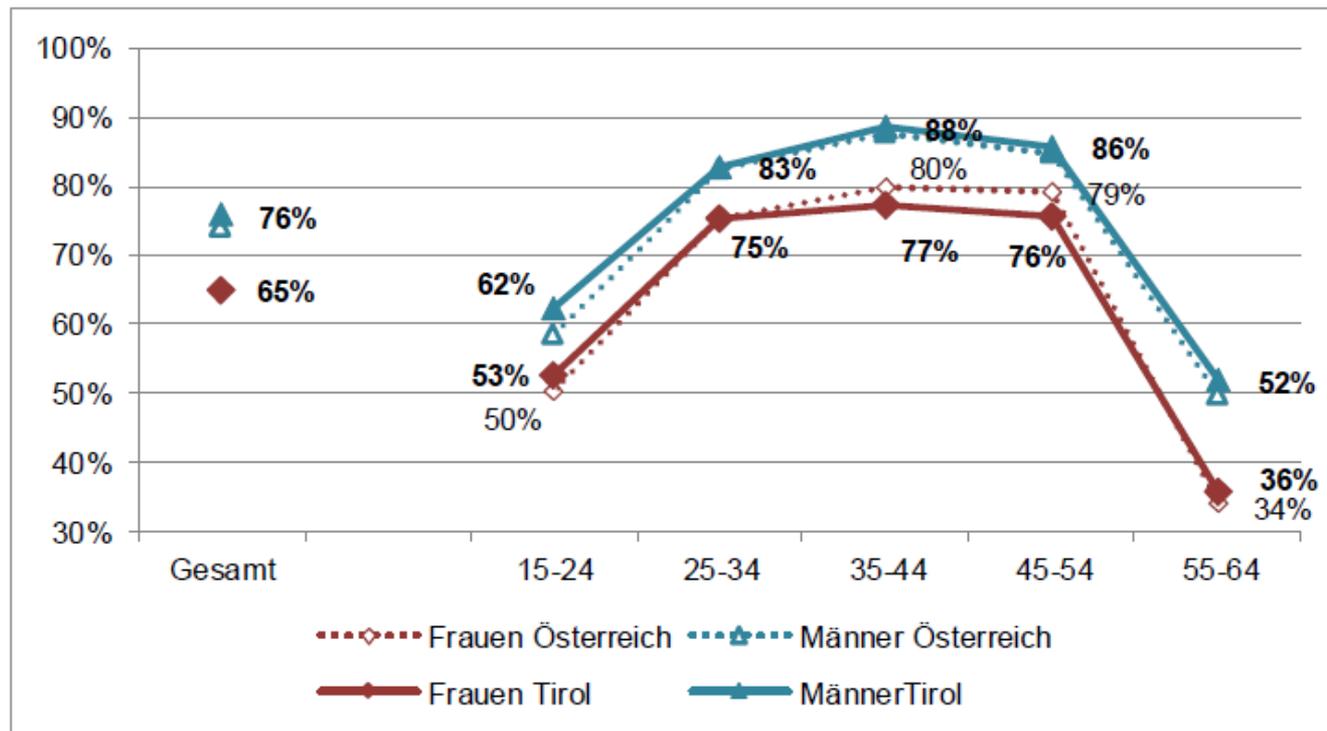
Quelle: Statistik Austria: Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Mikrozensussonderprogramm zur Arbeitskräfteerhebung; Berechnungen IHS.

Frauenbeschäftigung:

„Die wirtschaftliche Unabhängigkeit der Frauen in den reichen Ländern ist eine der bemerkenswertesten Revolutionen der vergangenen 50 Jahre“ (in: The Economist, 30.12.2009)

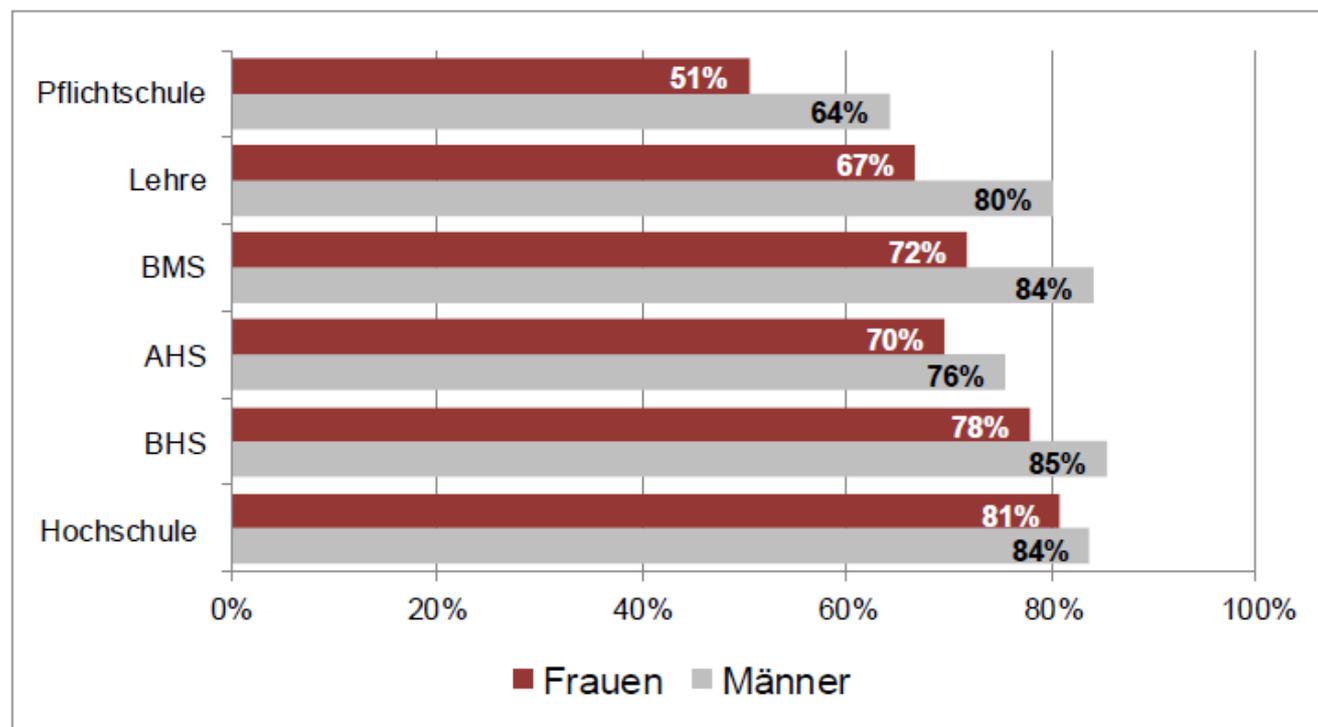
- 65% Frauenerwerbsquote
- 53% Teilzeitquote
- 70% der erwerbstätigen Mütter haben Kinder unter 15 Jahren
- Weniger als 1/3 der Frauen sind ganzjährig vollzeitbeschäftigt

Abbildung 32: Erwerbstätigenquote von Frauen und Männern nach Alter (2012)



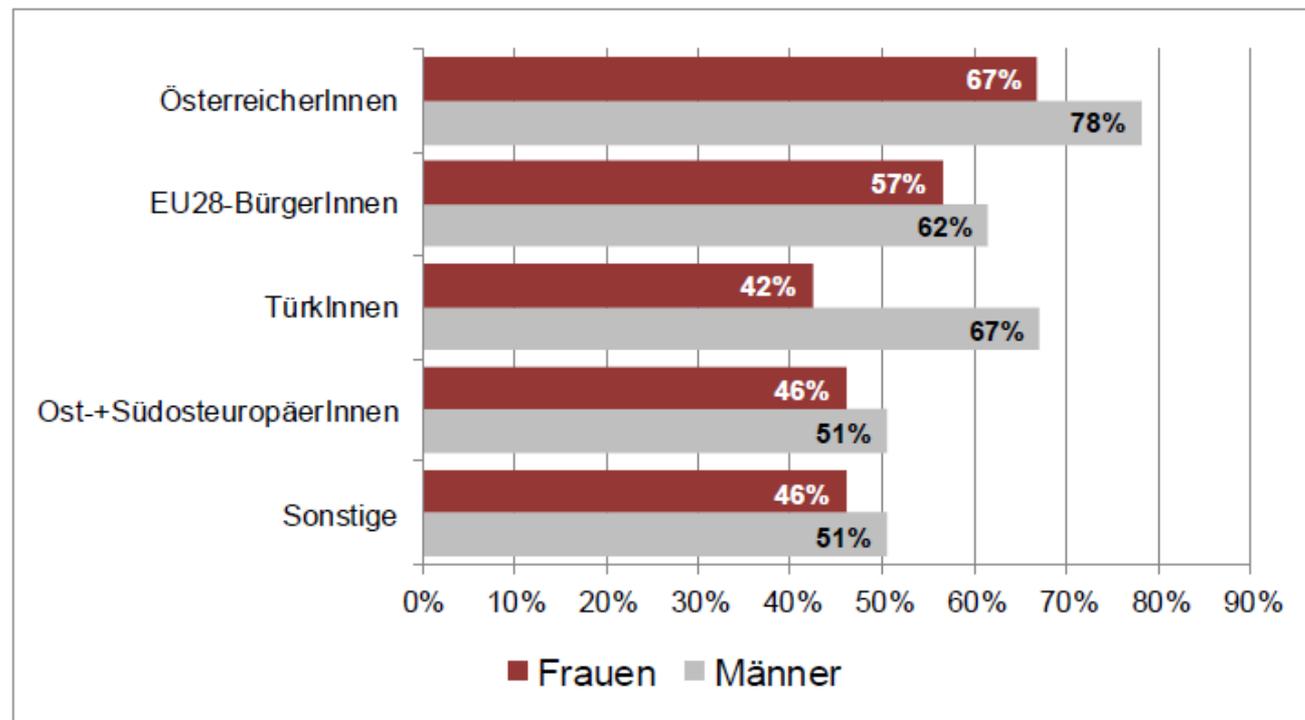
Quelle: Statistik Austria: Abgestimmte Erwerbsstatistik (Auswertung Landesstatistik Tirol); Berechnungen IHS.

Abbildung 34: Erwerbstätigenquote der 25- bis 64-jährigen Frauen und Männern nach Bildungsabschluss (2011)²²



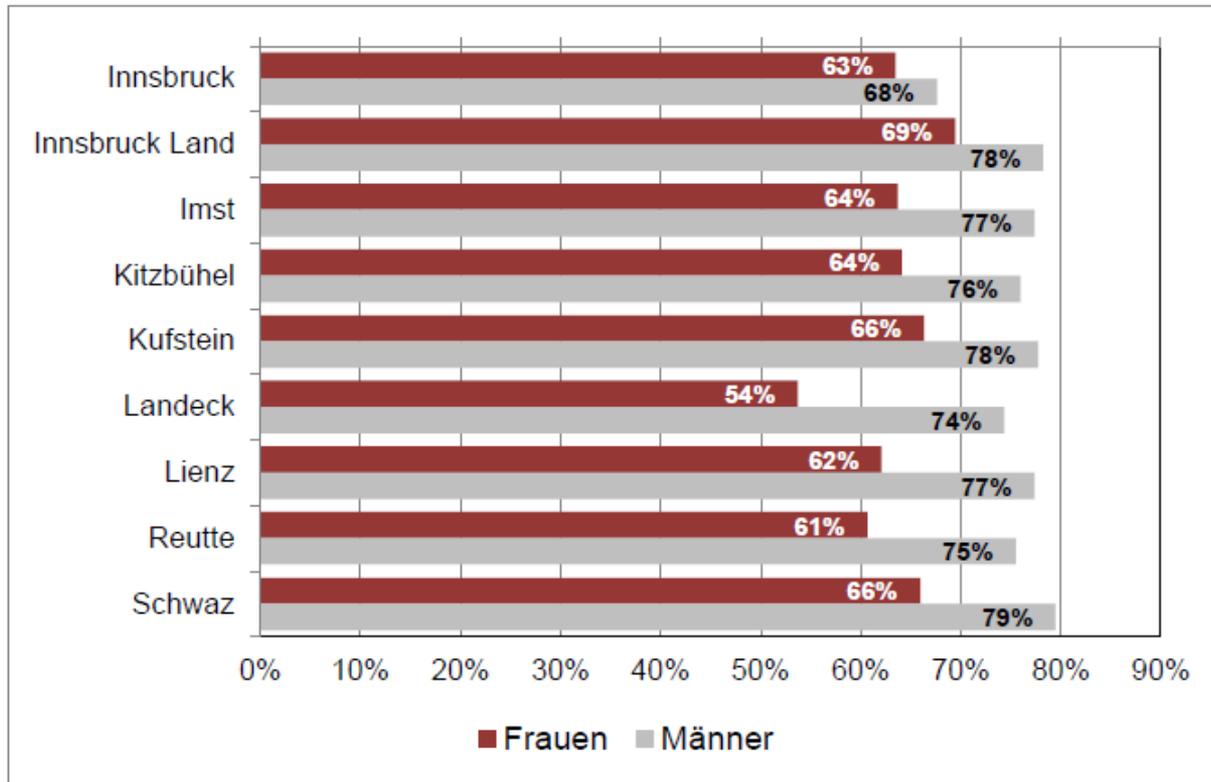
Quelle: Statistik Austria: Registerzählung.

Abbildung 35: Erwerbstätigenquote von in Tirol lebenden Frauen und Männern nach Staatsbürgerschaft (2012)



Quelle: Statistik Austria: Abgestimmte Erwerbsstatistik (Auswertung Landesstatistik Tirol); Berechnungen IHS.

Abbildung 36: Erwerbstätigenquote von Frauen und Männern nach Bezirken (2012)



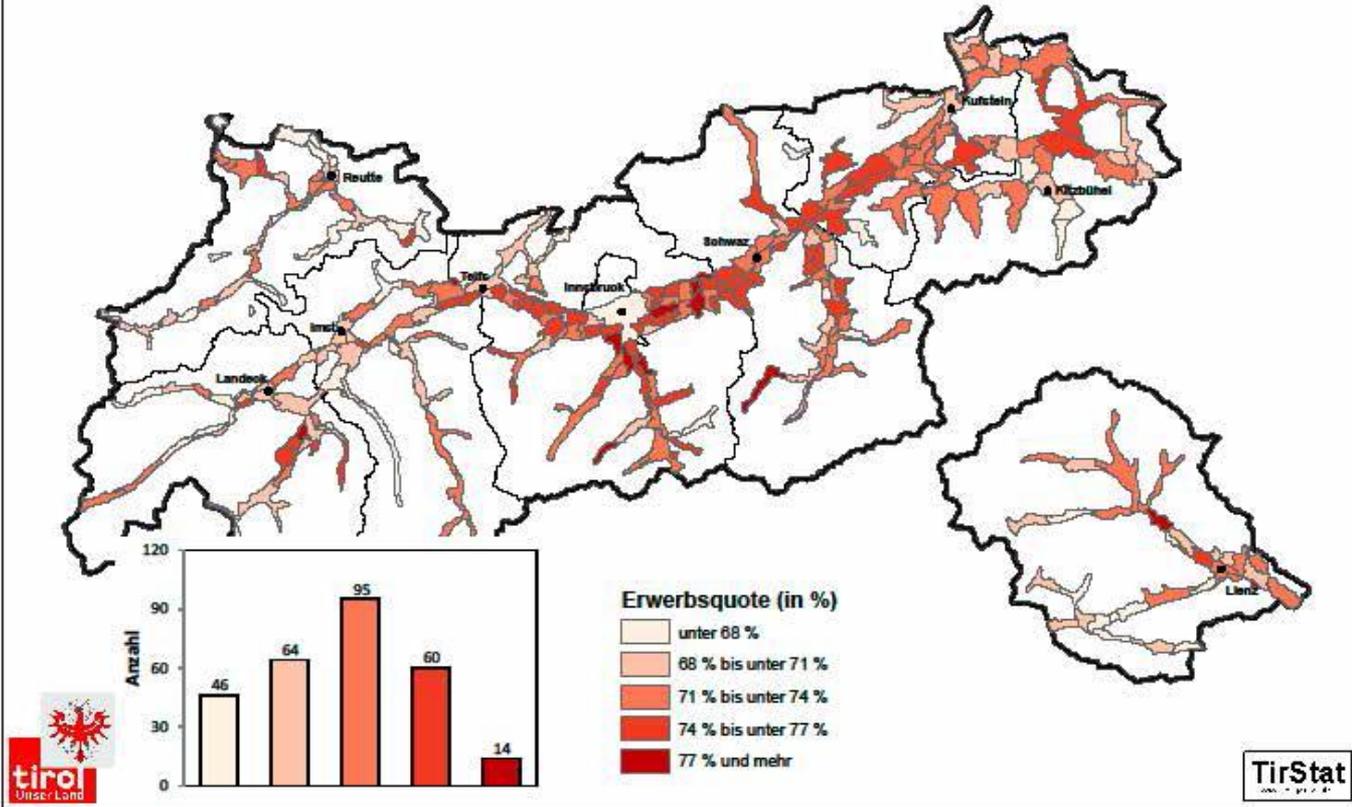
Quelle: Statistik Austria: Abgestimmte Erwerbsstatistik (Auswertung Landesstatistik Tirol); Berechnungen IHS.

Einflussfaktoren für Erwerbsbeteiligung:

- * Bildung
- * Familienstand
- * verschiedene kulturelle Einstellungen
- * regionale Arbeitsmöglichkeiten
- * Erreichbarkeit von Arbeitsplätzen
- * Infrastrukturen (Kinderbetreuung, Pflege....)

Erwerbsquote der 15 bis 64-Jährigen Frauen

(Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung; inkl. geringfügig Erwerbstätige)



Einkommen:

Einkommen ist eine zentrale Ressource für ein selbstbestimmtes Leben

- * Frauen verdienen um 22 % weniger als Männer
- Pension: 41 % weniger für Pensionistinnen
- Hälfte der erwerbstätigen Tirolerinnen verdienen weniger als € 1000



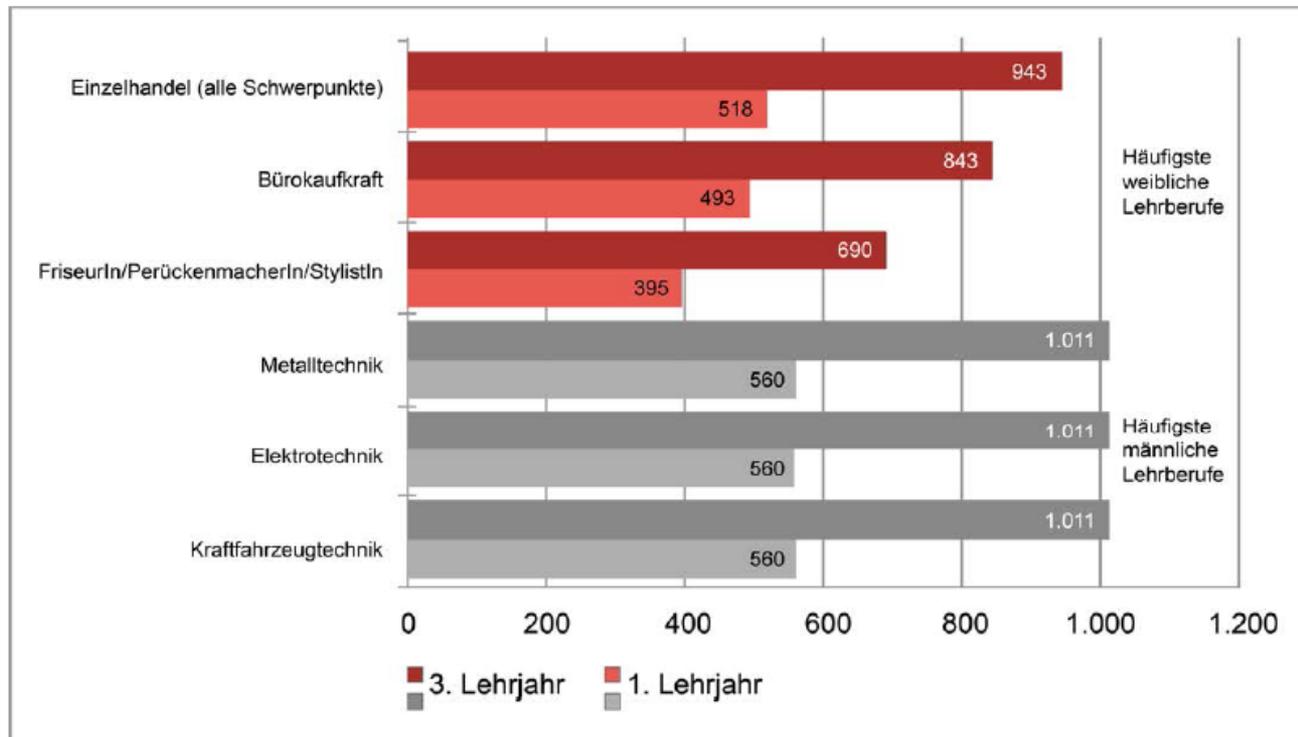
Ursachen der Einkommensunterschiede:

- Arbeitsteilung der Geschlechter
- unterschiedliche Tätigkeitsbereiche
- Arbeitszeitausmaß

→ **strukturelle Unterbewertung** von frauentyp. Arbeit hat historische Wurzeln:

- * männliches Ernährermodell
- * Frauen verdienen ‚dazu‘

Abbildung 70: Lehrlingsentschädigung in den 6 häufigsten Lehrberufen, in € (2014)



Bei Einzelhandel werden die Tarife für allgemeinen Einzelhandel dargestellt. Die Lehrlingsentschädigungen von Bürokaufkräften variieren nach Branchen. Der hier ausgewiesene Wert ist der Modalwert (d.h., der am häufigsten vorkommende Wert). Bei den technischen Berufen werden jeweils die niedrigeren Lehrlingsentschädigungen von Gewerbebetrieben und nicht die höheren von Industriebetrieben ausgewiesen.

Quelle: Lehrlingsentschädigung: <http://www.ewaros.at/lehrlingsentschaedigung/index.php>; Monatliche Lehrlingsentschädigung.

Einkommensunterschiede wirken sich aus auf

- Lebensstandard
- Teilhabe an Bildung
- Teilhabe an Gesundheit
- Wohnen
- indirekt auch auf innerfamiliäre Arbeitsteilung

→ Forderung nach gleichem Lohn für gleich(wertige) Arbeit ist nach wie vor zentrales Anliegen von Gleichstellung

Pensionen:

Die Schere wird in der Pension größer:

→ 41 % weniger für Pensionistinnen

Weil: niedrigere Erwerbseinkommen, Lücken in
Versicherungszeiten



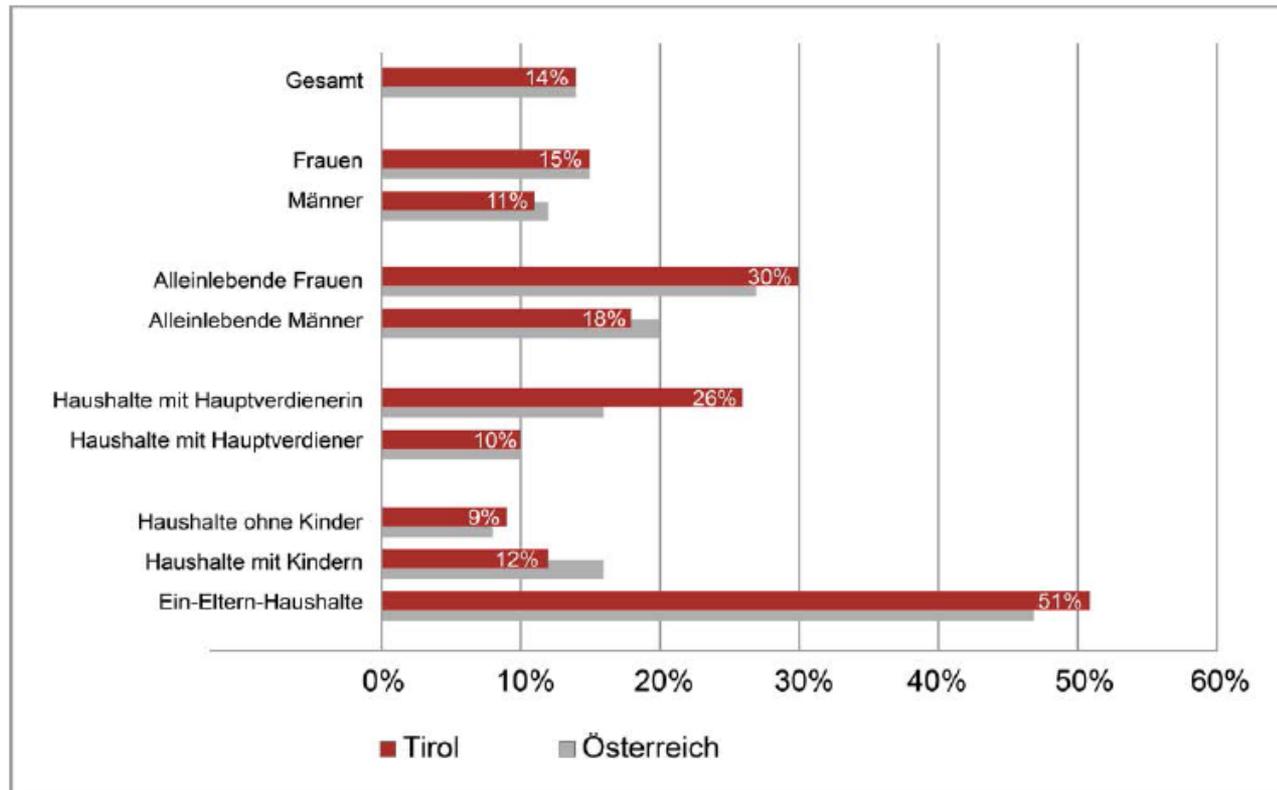
Armut

erhöhtes Armutsrisiko:

- alleinerziehende Mütter
- alte Frauen
- Mehrkindfamilien

mehr Frauen als Männer beziehen die
Grundsicherung

Abbildung 72: Armutsgefährdung von Frauen und Männern sowie Haushaltstypen (2011/12)



Die Werte für Tirol weisen mit Ausnahme der Armutsgefährdung Gesamt und von Frauen eine Schwankungsbreite von 10% bis 1/3 auf und sind daher lediglich als Tendenzen zu interpretieren. Die grauen Balken im Hintergrund und die links ausgewiesenen Werte beziehen sich auf Österreich.

Quelle: Statistik Austria, Studie zu Armut und soziale Eingliederung in den Bundesländern 2013, 180.

Charakteristika des Tiroler Arbeitsmarktes:

- * Überdurchschnittlicher Anteil von Berufspendler_innen
- * Beschäftigungsschwerpunkt Tourismus: Vereinbarkeit noch schwieriger und erhöhte Mobilitätserfordernisse

Regionalanalyse:

Tirol ist kein homogenes Land - große regionale Unterschiede

Erwerbsbeteiligung von Frauen:

Kinderbetreuung, Pflege

Bildungs- und Beschäftigungssituation in der Region

Je peripherer die Region (Bezirke Lienz, Landeck, Reutte):

> Frauenarbeitslosigkeit

< Erwerbsbeteiligung

< Bevölkerungswachstum

→ Wohnort entscheidet über gesellschaftliche Teilhabe

[→ Abwanderung + Brain Drain]

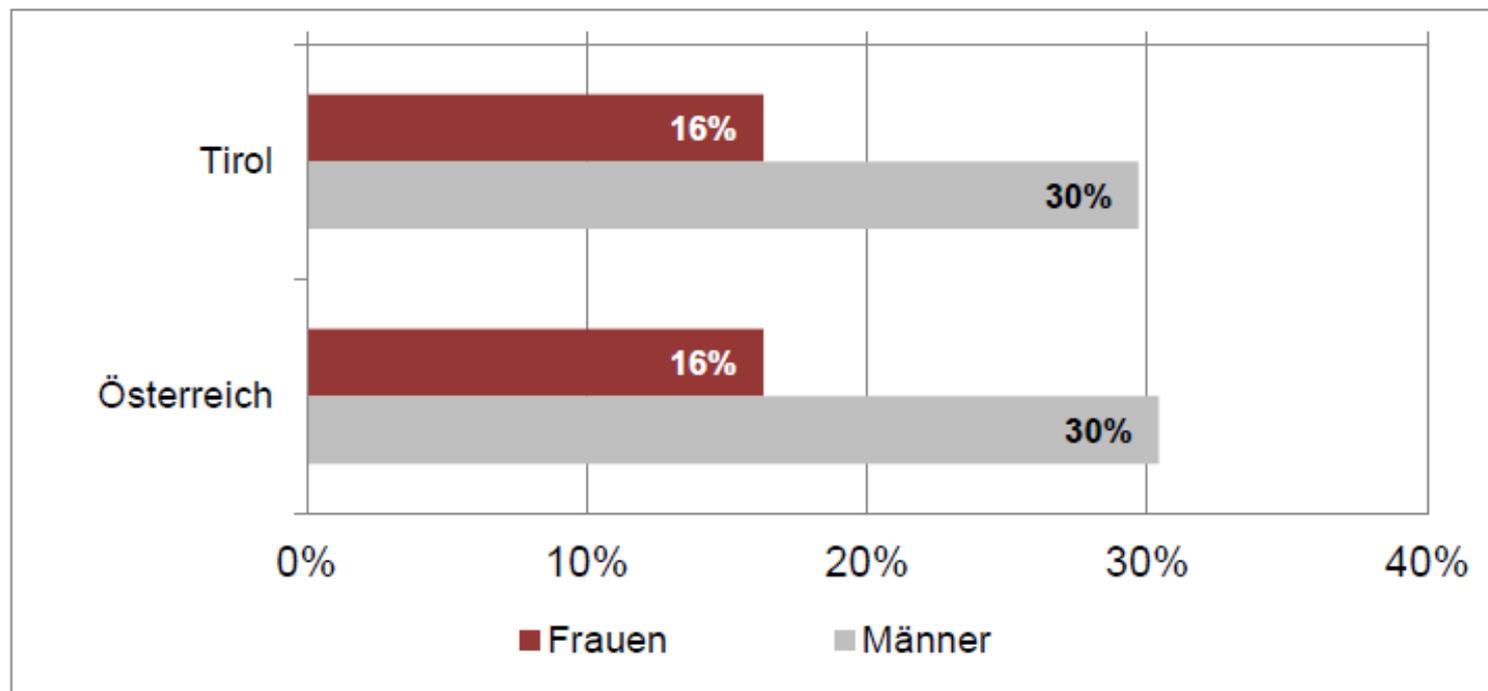
Frauenanteil in der Politik als Gradmesser von Gleichstellung

Landtag 2016		
	Tirol	
Frauen	10	31%
Männer	26	69%
Gesamt	36	
Landesregierung 2016		
	Tirol	
Frauen	4	50%
Männer	4	50%
Gesamt	8	

Frauenanteil in der Politik als Gradmesser von Gleichstellung

Gemeinderat 2016						
	BürgermeisterInnen		BürgermeisterInnen StellvertreterInnen		GemeinderätInnen	
	Tirol		Tirol		Tirol	
Frauen	16	5,70%	32	10,50%	620	25,30%
Männer	263	94,30%	273	89,50%	1834	74,70%
Gesamt	279		305		2454	

Abbildung 46: Anteil von Frauen und Männern in Leitungsfunktionen (2013)



Quelle: Bock-Schappelwein et al. 2015.

KIRCHE

Sonntagszeitung für die Diözese Innsbruck

Diejenigen, die sich selbst für das Salz der Erde halten, haben ihren Mitmenschen noch selten das Leben versüßt.

Jakob Ternay

Sonntag, 1. Oktober 2000 • Nr. 39 • Preis: S 7,-



Groß war die Überraschung, als bei Reinigungsarbeiten in einer Kapelle in Feld bei Matrei i. O. diese Inschrift ans Licht kam.

Foto: Malr



tirol
Unser Land

Wie geht's weiter:

- Gleichstellungsbarometer
- Gleichstellungsstrategie

Danke für Ihre Aufmerksamkeit !



Abteilung Gesellschaft und Arbeit
Frauen und Gleichstellung

www.tirol.gv.at/frauen
www.facebook.com/frauenlandtirol